



Oktatási Hivatal

**A 2013/2014. tanévi
Országos Középiskolai Tanulmányi Verseny
döntő forduló**

**NÉMET NYELV
II. kategória**

HALLÁS UTÁNI SZÖVEGÉRTÉS

**Munkaidő: 30 perc
Elérhető pontszám: 30 pont**

Kódszám:

Figyelmesen olvassa el a feladatlap németnyelvű utasításait!

A feladatlapon javíthat, a helyes megoldásokat az „Antwortblatt”-on X jellel jelölje.

Ha a helyes megoldás átmásolásakor tévesztene, kérjük jelezze a felügyelő tanárnak.

Jó munkát kívánunk!

2014. március 28.

Lesen Sie zuerst den Titel und den Vorspann zum Interview mit dem Szenenbildner Thomas Stammer:

„Die Pilgerin“ reist via ZDF ins 14. Jahrhundert

Wenn Josefine Preuß ihre Reise als "Pilgerin" heute im ZDF-Zweiteiler mitten im 14. Jahrhundert fortsetzt, dann tut sie das in den Kulissen von Thomas Stammer. Der Szenenbildner musste sich zum Beispiel mit schweren Kreuzen auseinandersetzen.

Hören Sie sich nun das Interview mit dem Szenenbildner Thomas Stammer an. Markieren Sie jeweils die Aussage, die dem Textinhalt am ehesten entspricht.

1. Thomas Stammer findet die filmische Darstellung des 14. Jahrhunderts schwierig, weil
 - A damals alles aus Lehm und Holz gebaut wurde.
 - B heute fast nichts mehr aus der damaligen Zeit existiert.
 - C weil nur noch einige Burgen aus jener Zeit stehen, da die meisten vernichtet wurden.

2. Der Film „Die Pilgerin“ beginnt mit einer Szene,
 - A in der die Zuschauer ein kleines Dorf mit zwölf Häusern sehen können.
 - B in der die Zuschauer die grausame Wirklichkeit von damals sehen.
 - C durch die die Zuschauer in ein mittelalterliches Milieu eingeführt werden.

3. Die Hauptdarstellerin
 - A ist die Schauspielerin Josefine Preuß.
 - B fährt nach Santiago de Compostela.
 - C wiegt mehr als das Kreuz aus Eichenholz, das sie tragen muss.

4. Damit die Schauspielerin das Kreuz auf den Schultern tragen kann,
 - A wurde das Gewicht des Kreuzes aus Holz um die Hälfte reduziert.
 - B wurde letztendlich auf das Kreuz aus Holz ganz verzichtet.
 - C wurden Plastikkreuze eingesetzt, die aus einer bestimmten Entfernung dem Original sehr ähnlich waren.

5. Der Production-Designer Thomas Stammer bereitet sich auf die Darstellung des 14. Jahrhunderts vor,
 - A indem er sich vieles zu diesem Thema anhört bzw. anschaut und dann das alles interpretiert.
 - B indem er sich mit der Gesellschaft des 14. Jahrhunderts beschäftigt, meistens mithilfe von Ausstellungen, Büchern und Filmen.
 - C indem er mit dem Regisseur Philipp Kadelbach über den Film diskutiert.

6. Zuerst formuliert der Production-Designer seine Ideen
 - A vor allem durch Bilder, um eine passende Atmosphäre zu schaffen.
 - B sowohl in Texten als auch in Bildern, damit die mittelalterliche Atmosphäre besonders anschaulich dargestellt wird.
 - C mit Hilfe von Skizzen, Fotos, Zeichnungen, Beschreibungen und Modellen aus der damaligen Zeit.

7. Um das 14. Jahrhundert im Film realistisch zeigen zu können,
 - A musste man die Straßen mit Pflastersteinen befestigen.
 - B hat man Erde und Schmutz zur Bedeckung von Oberflächen verwendet.
 - C hat man sogar stinkende Nachttöpfe im Müll auf den Straßen gefilmt.

8. Der Production-Designer behauptet,
A dass beim Bau von Spielorten digitale Mittel nur selten eingesetzt wurden.
B dass man auch die Hütten am besten mit traditionellen Mitteln bauen kann.
C dass Werkzeuge wie Hammer und Säge im Film nicht viel nützen.
9. Der Reporter fragt den Production-Designer,
A welche bekannten Filme über die Antike oder das Mittelalter für seine Arbeit maßgebend sind.
B ob er die Filme „Die zehn Gebote“ und „Gladiator“ als Vorlagen für seine Filme betrachtet.
C ob er sich bei seiner Arbeit nach früheren Filmen mit ähnlichen historischen Themen richtet.
10. Thomas Stammer
A hat auch bei anderen historischen Filmen mitgewirkt, wie zum Beispiel beim Film „Der Name der Rose“.
B stellt sich das antike Griechenland anders vor, als es in den bisherigen filmischen Darstellungen erscheint.
C hätte gern bei so einem Film wie z. B. dem Highlight „Gladiator“ mitgearbeitet.
11. Der Film „Unsere Mütter, unsere Väter“
A ist eine Filmserie über seine Eltern.
B handelt von der Nazizeit und den Weltkriegen.
C ist ein Dreiteiler, bei dem Thomas Stammer Szenenbildner war.
12. Die Darstellung des 14. Jahrhunderts ist für den Production-Designer
A schwieriger als die des 20. Jahrhunderts.
B leichter als die des 20. Jahrhunderts.
C in diesem Fall schwieriger.
13. Wenn man das 20. Jahrhundert darstellt,
A muss man vor allem die historischen Ereignisse ernst nehmen.
B muss man darauf achten, dass es noch Menschen gibt, die diese Zeit selbst erlebt haben.
C kann man die Aufgabe eher als reine Unterhaltung auffassen.
14. In historischen Filmen gibt es manchmal
A auch bestimmte Gegenstände, die es damals in der im Film dargestellten Zeit nicht gab.
B Gegenstände, z. B. Armbänder, die für die Antike charakteristisch sind.
C rekonstruierte Gegenstände der Legionäre, die heute nicht mehr benutzt werden.
15. Die Autoren des Films „Die Pilgerin“
A finden die Aufgabe, das 14. Jahrhundert darzustellen, aufregend.
B wollen ein spannendes aber auch romantisches Bild des 14. Jahrhunderts zeichnen.
C wollen das 14. Jahrhundert nicht idealisieren.

Antwortblatt

1. A B C
2. A B C
3. A B C
4. A B C
5. A B C
6. A B C
7. A B C
8. A B C
9. A B C
10. A B C
11. A B C
12. A B C
13. A B C
14. A B C
15. A B C

Összpontszám:

Aláírás, dátum: